

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Citalopram-ratiopharm 20 mg Filmtabletten

Citalopram

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Citalopram-ratiopharm und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Citalopram-ratiopharm beachten?
3. Wie ist Citalopram-ratiopharm einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Citalopram-ratiopharm aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Citalopram-ratiopharm und wofür wird es angewendet?

Citalopram gehört zu einer Gruppe von Antidepressiva, die selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI) genannt werden. In jedem menschlichen Gehirn gibt es einen bestimmten Stoff, das sogenannte Serotonin. Man geht davon aus, dass niedrige Serotoninspiegel die Ursache der Depression sind. Die Wirkungsweise von Citalopram ist noch nicht vollständig geklärt, aber es könnte helfen, indem es die Serotonin-Menge im Gehirn erhöht.

Citalopram-ratiopharm wird angewendet zur Behandlung:

- der Depression (bei schweren Depressionsepisoden).

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Citalopram-ratiopharm beachten?

Citalopram-ratiopharm darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Citalopram oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie Arzneimittel einnehmen oder vor kurzem eingenommen haben, die Monoaminoxidase-Hemmer (MAO-Hemmer; sie werden unter anderem zur Behandlung von Depression angewendet, z. B. Moclobemid) genannt werden. Bevor Sie mit der Einnahme von Citalopram-ratiopharm beginnen können, müssen Sie mit Ihrem Arzt Rücksprache halten, da Sie vielleicht bis zu 14 Tagen nach dem Absetzen des MAO-Hemmers warten müssen. Der MAO-Hemmer Selegilin (wird zur Behandlung der Parkinson Krankheit angewendet) darf angewendet werden, die Dosen dürfen jedoch 10 mg täglich nicht überschreiten. Bei einem Wechsel von Citalopram-ratiopharm auf MAO-Hemmer müssen Sie mindestens sieben Tage vor der ersten Einnahme des MAO-Hemmers warten.

- wenn Sie einen angeborenen anormalen Herzrhythmus bzw. eine Episode von anormalem Herzrhythmus haben (sichtbar auf dem EKG, eine Untersuchung zur Überprüfung Ihrer Herzfunktion).
- wenn Sie Arzneimittel gegen Herzrhythmusprobleme einnehmen oder Arzneimittel, die den Herzrhythmus beeinflussen könnten. Siehe auch Abschnitt „Einnahme von *Citalopram-ratiopharm* zusammen mit anderen Arzneimitteln“ hierunter.
- wenn Sie Linezolid nehmen (wird zur Behandlung von bakteriellen Infektionen angewendet), außer wenn Ihr Arzt Sie eng beobachtet und Ihr Blutdruck überwacht wird.

Wenn eine der vorherigen Angaben auf Sie zutrifft, müssen Sie Ihren Arzt informieren, bevor Sie Citalopram-ratiopharm einnehmen.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Citalopram-ratiopharm einnehmen:

- wenn Sie irgendwelche andere Arzneimittel nehmen (siehe „Einnahme von Citalopram-ratiopharm zusammen mit anderen Arzneimitteln“).
- wenn Sie an Herzproblemen leiden oder gelitten haben oder kürzlich einen Herzanfall hatten.
- wenn Sie eine niedrige Ruhe-Herzfrequenz haben und/oder wissen, dass Sie eine Salzdepletion als Folge einer längeren Episode von schwerem Durchfall und Erbrechen (Übelkeit) oder Anwendung von Diuretika (Wassertabletten) haben.
- wenn Sie schnellen oder unregelmäßigen Herzschlag, Ohnmacht, Kollaps oder Schwindel beim Aufstehen erleben, die auf eine anormale Herzfrequenzfunktion deuten könnten.
- wenn Sie Diabetiker sind, denn Ihr Arzt muss vielleicht die Insulin-Dosis oder die Dosis des anderen blutzuckersenkenden Arzneimittels reduzieren.
- wenn Sie Epileptiker sind oder bereits Krampfanfälle hatten bzw. epileptische Anfälle während der Behandlung mit Citalopram-ratiopharm bekommen. Ihr Arzt kann entscheiden, die Behandlung mit Citalopram-ratiopharm abzubrechen, wenn epileptische Anfälle auftreten.
- wenn Sie eine elektrokonvulsive Therapie (ECT) erhalten.
- wenn Sie an Manie-Episoden leiden (hyperaktives Verhalten oder Gedanken). Ihr Arzt kann entscheiden, die Behandlung mit Citalopram-ratiopharm abzubrechen, wenn Sie in eine manische Phase kommen.
- wenn Sie bereits Blutungsstörungen haben oder wenn Sie leicht bluten oder wenn Sie schwanger sind (siehe Abschnitt „Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit“ oder wenn Sie Arzneimittel nehmen, die die Blutungsneigung erhöhen können (siehe „Einnahme von Citalopram-ratiopharm zusammen mit anderen Arzneimitteln“)).
- wenn Sie an anderen psychiatrischen Zuständen leiden (Psychose).
- wenn Sie an Leber- oder Nierenprobleme leiden. Ihr Arzt muss vielleicht die Dosis von Citalopram-ratiopharm reduzieren.
- wenn Sie älter als 65 Jahre sind.
- wenn Sie Augenprobleme haben, wie bestimmte Glaukomarten (erhöhter Druck im Auge).

Arzneimittel wie Citalopram-ratiopharm (so genannte SSRI/SNRI) können Symptome einer sexuellen Funktionsstörung verursachen (siehe Abschnitt 4). In bestimmten Fällen blieben diese Symptome nach Beendigung der Behandlung bestehen.

Selbstmordgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression oder Angstzustände:

Wenn Sie depressiv sind und/oder Angststörungen haben, können Sie manchmal Gedanken daran haben, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen. Solche Gedanken können bei der erstmaligen Anwendung von Antidepressiva verstärkt sein, denn alle diese Arzneimittel brauchen einige Zeit bis sie wirken, gewöhnlich etwa zwei Wochen, manchmal auch länger.

Das Auftreten derartiger Gedanken ist wahrscheinlicher,

- wenn Sie bereits früher einmal Gedanken daran hatten, sich das Leben zu nehmen oder daran gedacht haben, sich selbst zu verletzen.
- wenn Sie ein **junger Erwachsener** sind. Ergebnisse aus klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Suizidverhalten bei jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre gezeigt, die unter einer psychiatrischen Erkrankung litten und mit einem Antidepressivum behandelt wurden.

Gehen Sie zu Ihrem Arzt oder suchen Sie unverzüglich ein Krankenhaus auf, wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Gedanken daran entwickeln, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen.

Es kann hilfreich sein, wenn Sie einem Freund oder Verwandten erzählen, dass Sie depressiv sind oder Angstzustände haben. Bitten Sie diese Personen, diese Packungsbeilage zu lesen. Fordern Sie sie auf Ihnen mitzuteilen, wenn sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Depression oder Ihre Angstzustände verschlimmert oder wenn sie sich Sorgen über Verhaltensänderungen bei Ihnen machen.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren

Citalopram-ratiopharm sollte normalerweise nicht bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren angewendet werden. Zudem sollten Sie wissen, dass Patienten unter 18 Jahren bei Einnahme von Arzneimitteln dieser Klasse ein erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen wie Suizidversuch, Suizidgedanken und feindseliges Verhalten (überwiegend Aggressivität, oppositionelles Verhalten und Wut) aufweisen. Dennoch kann Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Citalopram-ratiopharm verschreiben, wenn er entscheidet, dass dieses Arzneimittel im bestmöglichen Interesse des Patienten ist. Wenn Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Citalopram-ratiopharm verschrieben hat und Sie darüber sprechen möchten, wenden Sie sich bitte erneut an Ihren Arzt. Sie sollten Ihren Arzt benachrichtigen, wenn bei einem Patienten unter 18 Jahren, der Citalopram-ratiopharm einnimmt, eines der oben aufgeführten Symptome auftritt oder sich verschlimmert. Darüber hinaus sind die langfristigen sicherheitsrelevanten Auswirkungen von Citalopram-ratiopharm auf Wachstum, Reifung, kognitive Entwicklung und Verhaltensentwicklung in dieser Altersgruppe noch nicht nachgewiesen worden.

Unruhegefühl und psychomotorische Erregung

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie Symptome entwickeln wie ein inneres Unruhegefühl und psychomotorische Erregung, wie die Unfähigkeit still zu sitzen oder zu stehen, die normalerweise mit subjektiver Not (Akathisie) verbunden ist. Dies tritt am wahrscheinlichsten innerhalb der ersten Behandlungswochen auf. Eine Erhöhung der Dosis von Citalopram-ratiopharm kann diese Gefühle verschlimmern (siehe Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Serotoninsyndrom

Informieren Sie Ihren Arzt sofort, falls sich folgende Symptome während der Behandlung mit Citalopram-ratiopharm entwickeln, da Sie an dem sogenannten Serotoninsyndrom leiden könnten. Die Symptome sind: hohes Fieber, Zittern (Tremor), plötzliche Muskelbewegungen und Agitation. Wenn dies auftritt, wird Ihr Arzt die Behandlung mit Citalopram-ratiopharm sofort abbrechen.

Reduzierter Natriumspiegel im Blut

In seltenen Fällen und vor allem bei älteren weiblichen Patienten kann Citalopram-ratiopharm die Natriumspiegel im Blut reduzieren sowie eine inadäquate Sekretion des Hirnhormons, das den Körperwasserhaushalt reguliert (Syndrom der inadäquaten antidiuretischen Hormonsekretion [SIADH]) hervorrufen. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Ihnen während der Behandlung mit Citalopram-ratiopharm übel ist und Sie sich unwohl fühlen, Ihre Muskeln schwach sind oder unter Verwirrung leiden.

Entzugserscheinungen beim Abbruch der Behandlung

Entzugserscheinungen treten häufig beim Abbruch der Behandlung auf, besonders wenn der Abbruch von Citalopram-ratiopharm plötzlich ist. Das Risiko von Entzugserscheinungen kann von verschiedenen Faktoren abhängen, einschließlich von der Dauer und der Dosis des Arzneimittels sowie von der Geschwindigkeit der Dosisreduzierung. Schwindel, Gefühlsstörungen (einschließlich Parästhesie und elektroshock-ähnliche Empfindungen), Schlafstörungen (einschließlich Schlaflosigkeit und intensive Träume), Aufregung oder Angstzustände, Übelkeit und/oder Erbrechen, Tremor, Verwirrung, Schweißabsonderung, Kopfschmerzen, Durchfall, Palpitationen, emotionelle Instabilität, Reizbarkeit und Sehstörungen wurden berichtet. Allgemein sind die Symptome leicht bis mäßig, bei einigen Patienten können sie jedoch schwerwiegend sein. Sie treten meistens innerhalb der ersten Tage nach dem Absetzen der Behandlung auf, es gab jedoch sehr selten Berichte über solche Symptome bei Patienten, die unabsichtlich eine Dosis vergessen hatten. Diese Symptome sind meistens selbstlimitierend und verschwinden innerhalb von 2 Wochen, können jedoch bei bestimmten Personen länger andauern (2-3 Monate oder mehr). Deswegen wird empfohlen, Citalopram-ratiopharm schrittweise und über einen Zeitraum von mehreren Wochen oder Monaten (entsprechend den Bedürfnissen des Patienten) zu reduzieren.

Falls unerträgliche Symptome nach einer Dosisreduzierung beim Absetzen der Behandlung auftreten, kann die Wiederaufnahme der davor verschriebenen Dosis erwogen werden. Danach kann Ihr Arzt die Dosis wieder reduzieren, jedoch langsamer.

Einnahme von Citalopram-ratiopharm zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Citalopram-ratiopharm DARF NICHT EINGENOMMEN WERDEN, wenn Sie Arzneimittel gegen Herzrhythmusprobleme einnehmen oder Arzneimittel, die den Herzrhythmus beeinflussen könnten wie Antiarrhythmika der Klasse IA und III, Antipsychotika (z. B. Phenothiazin-Derivate, Pimozid, Haloperidol) trizyklische Antidepressiva, bestimmte antimikrobielle Substanzen (z. B. Sparfloxacin, Moxifloxacin, Erythromycin IV, Pentamidin, eine Anti-Malaria-Behandlung besonders Halofantrin) bestimmte Antihistaminika (Astemizol, Mizolastin). Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt.

Wenden Sie sich nochmals an Ihren Arzt und fragen Sie ihn, was zu tun ist, wenn Sie andere Arzneimittel aus der nachfolgenden Liste nehmen bzw. vor kurzem eingenommen haben, und darüber noch nicht mit Ihrem Arzt gesprochen haben. Die Dosis muss vielleicht geändert werden oder Sie müssen vielleicht ein anderes Arzneimittel erhalten.

- Monoaminoxidase-Hemmer und Linezolid (siehe "Citalopram-ratiopharm darf nicht eingenommen werden").
- Selegilin (wird zur Behandlung der Parkinson-Krankheit angewendet).
- Buspiron (zur Behandlung von Angststörungen angewendet).
- Arzneimittel, die Triptane genannt werden, wie Sumatriptan oder Oxitriptan (wird zur Behandlung der Migräne angewendet).
- Tramadol und ähnliche Arzneimittel (zur Behandlung von schweren Schmerzen).
- Antikoagulanzen, Dipiridamol und Ticlopidin (Arzneimittel, die das Blut verflüssigen).
- Acetylsalicylsäure, nicht-steroidale Entzündungshemmer (NSAID) wie Ibuprofen (werden zur Behandlung von Entzündungen und Schmerzen angewendet).
- Neuroleptika (Phenothiazine [z. B. Thioridazin], Thioxanthen, Butyrophenon [z. B. Haloperidol]), atypische Antipsychotika, z. B. Risperidon (werden zur Behandlung bestimmter psychiatrischen Zustände angewendet).
- trizyklische Antidepressiva (werden zur Behandlung der Depression angewendet).

- pflanzliche Arzneimittel, die Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) enthalten.
 - Cimetidin, Omeprazol, Esomeprazol, Lansoprazol (werden zur Reduzierung der Magensäurebildung angewendet).
 - Fluconazol (zur Behandlung von Pilzinfektionen)
 - Lithium (wird zur Behandlung der Manie angewendet) und Tryptophan (Serotoninprekursoren).
 - Imipramin, Desipramin, Clomipramin, Nortriptylin (werden zur Behandlung der Depression angewendet).
 - Fluvoxamin (wird zur Behandlung der Depression und von obsessiv-kompulsiven Störungen angewendet).
 - Mefloquin (wird zur Behandlung der Malaria angewendet).
 - Bupropion (wird zur Behandlung der Depression und als Unterstützung bei der Raucherentwöhnung angewendet).
 - Flecainid, Propafenon (werden zur Behandlung eines unregelmäßigen Herzschlags angewendet).
 - Metoprolol (wird zur Behandlung der Herzinsuffizienz angewendet).
 - Arzneimittel, die einen niedrigen Blutkalium- oder Blutmagnesiumspiegel hervorrufen können.
- Fragen Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, ob das (die) Arzneimittel, das (die) Sie gleichzeitig mit Citalopram-ratiopharm einnehmen/anwenden, zu dieser Gruppe gehört (gehören).

Einnahme von Citalopram-ratiopharm zusammen mit Nahrungsmitteln und Alkohol

Es wird empfohlen keinen Alkohol während der Behandlung mit Citalopram-ratiopharm zu trinken. Citalopram-ratiopharm kann mit oder ohne Nahrung eingenommen werden.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Citalopram-ratiopharm darf nicht eingenommen werden, wenn Sie schwanger sind oder schwanger werden wollen, es sei denn Ihr Arzt hält dies für unbedingt notwendig.

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Hebamme oder Ihr Arzt wissen, dass Sie Citalopram-ratiopharm einnehmen. Wenn Arzneimittel wie Citalopram-ratiopharm während der Schwangerschaft, besonders in der Spätschwangerschaft, eingenommen werden, können sie das Risiko eines schwerwiegenden Zustands beim Baby, die sog. persistierende pulmonale Hypertonie des Neugeborenen (PPHN), erhöhen, dadurch atmet das Neugeborene schneller und sieht blau aus. Diese Symptome treten normalerweise während den ersten 24 Stunden nach der Geburt auf. Wenn dies bei Ihrem Baby auftritt, setzen Sie sich sofort mit Ihrer Hebamme und/oder Ihrem Arzt in Verbindung.

Wenn Sie *Citalopram-ratiopharm* während den letzten 3 Monaten Ihrer Schwangerschaft und bis zum Geburtsdatum einnehmen, sollten Sie wissen, dass folgende Wirkungen auf das Neugeborene beobachtet werden können: Anfälle, das Kind ist zu kalt oder zu warm, Schwierigkeiten beim Füttern, Erbrechen, niedriger Blutzucker, steife oder schlaffe Muskeln, hyperaktive Reflexe, Zittern, Bibbern, Reizbarkeit, Lethargie, Dauerschreien, Schläfrigkeit oder Schlafschwierigkeiten. Wenn Ihr Neugeborenes eines dieser Symptome zeigt, kontaktieren Sie sofort Ihre Hebamme und/oder den Arzt. Wenn Sie Citalopram-ratiopharm gegen Ende Ihrer Schwangerschaft einnehmen, kann das Risiko für schwere vaginale Blutungen kurz nach der Geburt erhöht sein, insbesondere wenn Sie in der Vorgeschichte Blutungsstörungen aufweisen. Ihr Arzt oder Ihre Hebamme sollte darüber informiert werden, dass Sie Citalopram-ratiopharm einnehmen, damit sie Sie entsprechend beraten können.

Fragen Sie Ihren Arzt um Rat, wenn Sie stillen. Sie sollten nicht stillen, wenn Sie *Citalopram-ratiopharm* einnehmen, denn geringe Mengen des Arzneimittels können in die Muttermilch übergehen.

In Tierstudien hat sich gezeigt, dass Citalopram die Spermaqualität verringert hat. Theoretisch kann

dies die Fruchtbarkeit beeinträchtigen; bisher wurde jedoch kein Einfluss auf die menschliche Fruchtbarkeit beobachtet.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Citalopram-ratiopharm hat einen vernachlässigbaren oder einen moderaten Einfluss auf Ihre Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit Maschinen zu bedienen.

Jedoch können Arzneimittel, die das zentrale Nervensystem beeinflussen, die Urteilsfähigkeit und die Reaktionsfähigkeit im Notfall reduzieren. Sie sollten weder am Verkehr teilnehmen noch Maschinen oder Werkzeuge bedienen, bis Sie wissen, wie Sie auf Citalopram-ratiopharm reagieren. Bitte fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich über irgendetwas unsicher sind.

3. Wie ist Citalopram-ratiopharm einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Anwendung bei Erwachsenen:

Die empfohlene Dosis beträgt 20 mg täglich. Ihr Arzt kann die Dosis auf maximal 40 mg täglich erhöhen.

Anwendung bei älteren Patienten (über 65 Jahre)

Die Anfangsdosis sollte auf die Hälfte der empfohlenen Dosis reduziert werden d. h. 10-20 mg täglich. Ältere Patienten sollten normalerweise nicht mehr als 20 mg täglich erhalten.

Anwendung bei Patienten mit besonderen Risiken

Patienten mit Leberproblemen sollten nicht mehr als 20 mg täglich erhalten.

Citalopram-ratiopharm sollte als Einzeldosis entweder morgens oder abends oral eingenommen werden. Die Filmtablette(n) können mit oder ohne Nahrung jedoch mit Flüssigkeit eingenommen werden.

Die Wirkung von Citalopram-ratiopharm stellt sich nicht sofort ein. Es wird mindestens zwei Wochen dauern, ehe Sie eine Besserung fühlen. Sobald Sie symptomfrei sind, sollte Citalopram weitere 4-6 Monate eingenommen werden.

Absetzen der Behandlung

Citalopram-ratiopharm sollte langsam abgesetzt werden, um das Risiko von Entzugserscheinungen zu reduzieren. Ihr Arzt wird Ihre Dosis über einen Zeitraum von mindestens 1-2 Wochen allmählich reduzieren (siehe "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen").

Wenn Sie eine größere Menge Citalopram-ratiopharm eingenommen haben, als Sie sollten.

Wenn Sie zu viel Citalopram-ratiopharm eingenommen haben, setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt, Ihrem Apotheker oder dem Antigiftzentrum (070/245.245) in Verbindung.

Wenn Sie oder jemand anders zu viele Filmtabletten eingenommen haben, setzen Sie sich sofort in Verbindung mit Ihrem Arzt oder mit der Notaufnahme des nächsten Krankenhauses. Folgende Symptome können auftreten: unregelmäßiger Herzschlag, Krampfanfälle, Veränderungen des Herzrhythmus, Unwohlsein (Übelkeit), Erbrechen, Schwitzen, Schläfrigkeit, Bewußtseinsverlust,

schneller Herzschlag, Zittern, Blutdruckveränderungen, Agitation, Schwindel, vergrößerte Pupillen, bläuliche Haut, zu schnelle Atmung.

Ein Serotonin-Syndrom kann ebenfalls auftreten (für die Symptome siehe "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen").

Wenn Sie die Einnahme von Citalopram-ratiopharm vergessen haben

Wenn Sie die Einnahme einer Dosis vergessen haben, nehmen Sie die nächste Dosis rechtzeitig ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Citalopram-ratiopharm abbrechen

Setzen Sie Citalopram-ratiopharm erst dann ab, wenn Ihr Arzt es Ihnen sagt. Citalopram-ratiopharm sollte langsam abgesetzt werden. Es wird empfohlen, die Dosis über einen Zeitraum von mindestens 1-2 Wochen allmählich zu reduzieren. Es ist wichtig, dass Sie die Anweisungen Ihres Arztes befolgen. Der Abbruch der Behandlung mit Citalopram-ratiopharm kann zu Entzugerscheinungen führen (siehe "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen"), besonders wenn die Behandlung plötzlich abgebrochen wird. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn solche Entzugerscheinungen auftreten, nachdem Sie die Einnahme von Citalopram-ratiopharm abgebrochen haben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Schwere Nebenwirkungen:

Wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken, brechen Sie die Einnahme von *Citalopram-ratiopharm* ab und kontaktieren Sie unverzüglich Ihren Arzt.

- schneller, unregelmäßiger Herzschlag, Ohnmacht, die Symptome einer lebensbedrohlichen Krankheit, sogenannte Torsades de pointe, sein könnten.
- Atemschwierigkeiten.
- Schwellung von Gesicht, Lippen, Zunge oder Rachen, die Schluck- oder Atemschwierigkeiten verursacht.
- starker Juckreiz (mit erhöhten Knoten).

Ein Serotoninsyndrom wurde in seltenen Fällen berichtet bei Patienten, die mit diesem Typ von Antidepressiva (SSRI) behandelt wurden. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie hohes Fieber, Zittern (Tremor), plötzlich Bewegungen der Muskeln und Agitation bemerken, denn diese Symptome könnten auf die Entwicklung dieses Zustands deuten. Die Behandlung mit *Citalopram-ratiopharm* muss sofort abgebrochen werden.

Wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken, sollten Sie sofort Ihren Arzt kontaktieren, denn Ihre Dosis muss vielleicht verringert oder das Arzneimittel abgesetzt werden.

- wenn Sie zum ersten Mal Anfälle haben oder wenn Anfälle, an denen Sie früher schon gelitten haben, wieder häufiger auftreten.
- Wenn Ihr Verhalten sich ändert, weil Sie sich beschwingt oder übererregt fühlen.

- Müdigkeit, Verwirrtheit und Zucken Ihrer Muskeln Dies können Anzeichen eines zu niedrigen Natriumspiegels sein.

Wenn Sie irgendwann Gedanken an Suizid oder an Selbstverletzung bekommen, wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder begeben Sie sich in das nächste Krankenhaus.

Die Nebenwirkungen, die bei Citalopram-ratiopharm beobachtet wurden, sind meistens leichter und vorübergehender Art. Sie sind sehr auffallend in den ersten Wochen der Behandlung und klingen normalerweise ab, wenn sich der depressive Zustand bessert.

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Personen betreffen):

- Schläfrigkeit, Schlafschwierigkeiten, Kopfschmerzen.
- Unwohlsein (Übelkeit), Mundtrockenheit, verstärktes Schwitzen.
- Schwächegefühl und Müdigkeit (Asthenie).
- Anpassungsschwierigkeiten der Augen bei verschiedenen Entfernungen.

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen):

- Weniger Appetit oder Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust.
- Agitation, Nervosität, Verwirrtheit.
- Angst, anormales Träumen, Gedächtnisverlust, Apathie.
- Migräne.
- Tremor, Prickeln oder Taubheit in Händen oder Füßen, Schwindel.
- Aufmerksamkeitsstörung.
- Geschmacksstörungen.
- Klingeln in den Ohren (Tinnitus).
- Herzklopfen (Palpitation), hoher oder niedriger Blutdruck.
- Gähnen, Rhinitis, Sinusitis.
- Durchfall, Erbrechen, Verstopfung, Magenbeschwerden (z. B. Magenschmerzen, Verdauungsstörung, Flatulenz), erhöhte Speichelbildung.
- Juckreiz.
- Schmerzen in Muskeln und Gelenken.
- übermäßig häufiges Wasserlassen oder anormale Urinmengen, Schwierigkeiten beim Wasserlassen.
- Verringerter Sexualtrieb.
- bei Frauen: Unfähigkeit einen Orgasmus zu erreichen, Schmerzen/Krämpfe bei den Monatsblutungen.
- bei Männern: Probleme mit der Ejakulation und der Erektion.
- Impotenz.
- Müdigkeitsgefühl.

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen)

- Appetitzunahme, Gewichtszunahme
- Aggression, Dinge sehen und hören, die es nicht gibt (Halluzinationen), hyperaktives Verhalten oder hyperaktive Gedanken (Manie), das Gefühl, sich von sich selbst zu entfernen (Depersonalisation), Euphorie.
- Plötzlicher Bewusstseinsverlust (Dauer von einigen Sekunden bis zu mehreren Minuten [Ohnmacht]).
- Breite Pupillen (dunkles Zentrum der Augen).
- Schneller oder langsamer Herzschlag.
- Nesselsuchtausschlag, Haarverlust, Ausschlag, Tendenz zu Blutergüssen, Lichtempfindlichkeit.

- Probleme beim Harnlassen.
- ungewöhnlich starke und lange Monatsblutungen.
- Schwellung von Armen oder Beinen.

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen)

- Natriumspiegel im Blut niedriger als normal, vor allem bei älteren weiblichen Patienten.
- gesteigerter Sexualtrieb.
- Konvulsionen, unwillkürliche Bewegungen.
- Blutung.
- Leberentzündung (Hepatitis).
- Husten.
- Fieber.
- allgemeines Unwohlsein (Malaise).

Sehr selten (betrifft weniger als 1 von 10.000 Personen):

- Unregelmäßiger Herzschlag.

nicht bekannt (Häufigkeit ist auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- Verstärkte Tendenz zu Blutungen oder Blutergüssen wegen einer verringerten Anzahl von Blutplättchen.
- Niedrige Kaliumspiegel im Blut (Hypokaliämie).
- Panikattacken.
- Zähneknirschen.
- Ungewöhnliche Muskelbewegungen oder Steifheit.
- Unruhegefühl, unwillkürliche Muskelbewegungen (Akathisie) (siehe „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).
- Sehstörungen.
- Veränderungen des Elektrokardiogramms (EKG).
- Blutdruckabfall nach dem Aufstehen aus einer sitzenden oder liegenden Stellung (manchmal begleitet von Schwindel).
- Nasenbluten.
- Blutungsstörungen einschließlich gastrointestinale, rektale, kutane und mukosale Blutungen.
- anormaler Leberfunktionstest.
- Plötzliche Anschwellung der Haut und Schleimhaut, die durch Flüssigkeitverhaltung hervorgerufen wird.
- Gebärmutterblutungen zu unregelmäßigen Intervallen.
- Schwere vaginale Blutungen kurz nach der Geburt (postpartale Hämorrhagie), siehe weitere Informationen unter ‚Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit‘ in Abschnitt 2.
- Bei Männern: schmerzhafte Erektionen.
- erhöhter Blutspiegel des Hormons Prolaktin.
- Milchfluss bei Männern oder Frauen, die nicht stillen (Galaktorrhöe).
- Selbstmordgedanken/selbstmörderisches Verhalten (siehe „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).
- Ein erhöhtes Knochenbruchrisiko wurde bei Patienten, die diesen Typ von Arzneimitteln einnehmen, beobachtet.

Jede Nebenwirkung, die aufgetreten ist, verschwindet normalerweise innerhalb von einigen Tagen. Kontaktieren Sie Ihren Arzt, wenn sie störend sind oder anhaltend oder wenn Sie während der Einnahmen von *Citalopram-ratiopharm* irgendwelche andere Nebenwirkungen entwickeln.

Entzugserscheinungen beim Abbruch der Behandlung

Siehe „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über die Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte – www.afmps.be - Abteilung Vigilanz - Webseite: www.notifieruneffetindesirable.be - E-Mail: adr@fagg-afmps.be anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Citalopram-ratiopharm aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Blisterpackung oder der Tablettenbehälter nach "EXP" angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Citalopram-ratiopharm enthält

Der Wirkstoff ist Citalopram.

Jede Filmtablette enthält 20 mg Citalopram (als Hydrobromid).

Die sonstigen Bestandteile sind:

Tablettenkern: Mannitol, mikrokristalline Cellulose, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat.

Tablettenumhüllung: Hypromellose, Macrogol 6000, Titandioxid (E171)

Wie Citalopram-ratiopharm aussieht und Inhalt der Packung

Runde, weiße Filmtablette mit einer Bruchkerbe und 8 mm Durchmesser.

Die Tablette kann in gleichen Dosen geteilt werden.

Verpackungen mit 10, 14, 20, 28, 30, 50, 56, 98, 100, 100x1, 250 und 500 Filmtabletten.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

Teva GmbH, Graf-Arco-Straße 3, 89079 Ulm, Deutschland

Hersteller

Merckle GmbH, Ludwig-Merckle-Strasse 3, 89143 Blaubeuren, Deutschland

Zulassungsnummern

BE239626 (HDPE Tablettenbehältnis – Schnappdeckel LDPE)

BE422021 (HDPE Tablettenbehältnis – Schnappdeckel PP)

BE239635 (Blisterpackung)

Art der Abgabe

Verschreibungspflichtig

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Österreich:	Citalopram-ratiopharm 20 mg Filmtabletten
Belgien:	Citalopram-ratiopharm 20 mg
Finnland:	Citalopram-Ratiopharm 20 mg tabletti, Kalvopäällysteinen
Deutschland:	Citalopram-ratiopharm 20 mg Filmtabletten
Niederlande:	Citalopram ratiopharm 20 mg, filmomhulde tabletten

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 12/2025.